

Was ist eine Bachelorarbeit?

Die Bachelorarbeit (oder auch Bachelorthesis) ist eine wissenschaftliche Arbeit. Dabei sollen Studierende zeigen, dass sie in der Lage sind, eine Fragestellung selbständig und mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

1. Thema finden

Du solltest dich von dem Gedanken befreien, dass du in deiner Bachelorarbeit einen wissenschaftlichen Durchbruch erzielen wirst. Das ist eher der Masterarbeit oder Dissertation vorbehalten. In der Bachelorarbeit geht es darum, zu zeigen, dass du die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens beherrschst. **Es macht also nichts, wenn es das Thema so oder so ähnlich schon gibt.** Meistens unterscheiden sich sowieso die Hypothesen und Methoden und ein anderer Blickwinkel auf ein bereits untersuchtes Thema ist auch viel wert!

1. **Persönliches Interesse:** Das ist das Wichtigste! Interessiert dich dein Thema nicht oder bist du sogar richtig genervt oder gelangweilt davon, dann wird das Schreiben eine Qual. Du wirst an der Bachelorarbeit über Wochen und Monate arbeiten und es wird Tage geben, an denen du es nicht mehr sehen kannst. Du musst dich mit dem Thema identifizieren, um motiviert zu bleiben und möglichst selten solche Tage zu erleben!
2. **Literatur:** Dein Thema kann noch so gut sein – gibt es keine Literatur dazu, wirst du nur mit viel Mühe vorankommen. Das betrifft vor allem neuere Themen, mit denen sich die Wissenschaft noch nicht wirklich auseinandergesetzt hat. Um einen Überblick zu bekommen, wie es mit der Literatur aussieht, lohnt sich eine grobe Literaturrecherche, sobald du eine Idee hast. Damit vermeidest du die böse Überraschung, mit leeren Händen dazustehen.
3. **Thema eingrenzen:** Sobald du eine grobe Idee hast, geht es darum, konkreter zu werden. Eine Bachelorarbeit ist ca. 30 - 40 Seiten lang. Dir graut es vielleicht schon davor, so viel schreiben zu müssen, aber nicht der Umfang macht die Arbeit, sondern der Inhalt. Daher sollte deine Fragestellung so spezifisch wie möglich sein. Eine wissenschaftliche Fragestellung folgt immer demselben Schema: „Der Effekt von X auf Y“. Im Beispiel „Rezeption der Online-Marketingmaßnahmen der Firma ECN im sozialen Medium Facebook“. X sind hier die Online-Marketingmaßnahmen und Y die Rezeption bei Facebook. Damit weißt du ganz genau, in welchem konkreten Themenfeld du dich bewegst, in welchem Kontext du dir das ansiehst und welche Daten für dich relevant sind.

2. Art der Arbeit

Außer dem Thema solltest du dir auch überlegen, welche Art Bachelorarbeit du schreiben möchtest. Im Fachgebiet Computational Psychology wird es grob zwei Möglichkeiten geben: **experimentelle Bachelorarbeiten und theoretische Bachelorarbeiten** unterschieden.

Experimentell

“Für meine Studie suche ich noch Teilnehmer!” In experimentellen Arbeiten steht eine Frage im Vordergrund, für die man Daten von Versuchspersonen erheben muss. Experimentelle oder empirische Arbeiten sind beliebt, denn durch die detaillierte Beschreibung des Studiendesigns und der Ergebnisse, bist du schnell bei der Mindestanzahl an Seiten. Außerdem hast du alle wesentlichen Aspekte deiner Arbeit selbst in der Hand: Du stellst eine Hypothese auf, du erhebst und analysierst Daten, um die Hypothese zu überprüfen und diskutierst deine Ergebnisse. Damit bist du mitten drin in der wissenschaftlichen Praxis und findest vielleicht sogar etwas ganz Neues heraus!

Du darfst aber nicht vergessen, dass eine Studie auch viel Zeit in Anspruch nehmen kann. Sie muss sehr gut geplant sein, denn du musst erst Probanden finden, Daten erheben und anschließend auswerten und dann deine Erkenntnisse schriftlich festhalten. Auch zu einer empirischen Bachelorarbeit gehört eine Literaturrecherche. Du musst deine Fragestellung in den aktuellen wissenschaftlichen Kontext rücken, erläutern was die Wissenschaft bereits weiß und was noch offen ist.

Theoretisch

Die theoretische Bachelorarbeit beantwortet eine Fragestellung entweder anhand bereits existierender Daten, die re-analysiert werden oder anhand von Daten, die man aufgrund von Modellen mittels Simulation erzeugen kann. Die theoretische Bachelorarbeit erfordert Programmierkenntnisse sowie Spaß am Programmieren und Spaß an Datenanalyse mit Hilfe von Visualisierungen. Hier stellt man Fragen an Daten.

Vielleicht meinst du jetzt, dass die theoretische Bachelorarbeit auf den ersten Blick einfacher aussieht – schließlich musst du ‚nur‘ ein paar Daten auswerten und keine Studie planen, durchführen und auswerten. Lass dich davon aber nicht täuschen. Das was du an Zeit für eine Umfrage sparst, musst du wahrscheinlich in Literaturrecherche und Programmieren investieren.

3. Exposé Bachelorarbeit

Jedes größere Projekt braucht einen Plan, so auch deine Bachelorarbeit. In einem Exposé stellst du deine Fragestellung vor. Daher solltest du dich bereits mit der Literatur zu dem Thema befasst haben. Das Exposé dient als Entwurf für die Bachelorarbeit und ist aus mehreren Gründen sinnvoll:

- Es dient als “Agreement” zwischen Dir und Deinem Betreuer
- Es legt die Durchführbarkeit der Arbeit dar
- Es ist dein Wegweiser für die Bachelorarbeit
- Es gibt eine grobe Gliederung für die Arbeit vor

Auch wenn das Exposé nur ein Entwurf ist, sollte es die wissenschaftliche Form wahren. Das bedeutet, dass Zitate und Verweise auch so markiert und die Literatur angegeben werden müssen. Teile des Exposés kannst Du beispielsweise in deiner Einleitung verwenden.

Du stellst auf etwa 1-2 Seiten dein Thema vor. Zunächst zeigst du die Ausgangslage auf, aus der sich die Problemstellung ergibt sowie die resultierende Fragestellung bzw. Hypothesen. Des Weiteren skizzierst du kurz dein geplantes Vorgehen und was du dazu brauchst. Dazu gehört zum Beispiel auch, wie du eine mögliche Studie aufbauen würdest oder welche Analyseschritte bei der theoretischen Arbeit vorgesehen sind.

Zusätzlich erstellst du eine vorläufige Gliederung deiner Arbeit. Die kann ruhig grob sein, da sie sich sehr wahrscheinlich sowieso nochmal ändern wird. Zum Schluss gibst du die Ergebnisse deiner bisherigen Literaturrecherche an, da diese auch eine wichtige Grundlage für deine Bachelorarbeit sein wird. Gegebenenfalls ist es auch sinnvoll, deine eigene Motivation einzubringen, um zu zeigen, wieso du genau dieses Thema bearbeiten möchtest. Erstelle auch einen Zeitplan, aus dem hervorgeht, wann du mit welchen Punkten fertig sein willst. Beginne rückwärts mit der Abgabe der Arbeit und arbeite Dich dann nach vorn.

Checkliste für dein Exposé:

- Titel der Bachelorarbeit
- Problemstellung erläutern
- Fragestellung ableiten
- Zielsetzung der Bachelorarbeit darlegen
- Hypothesen aufstellen
- Methoden beschreiben, ggf. Studiendesign
- vorläufige, grobe Gliederung Literatur
- Motivation
- Zeitplan

Zeitplan

Fangen Sie von hinten an, also was ist Ihr gewünschter Abgabezeitpunkt und dann rechnen Sie zurück, wie viele Wochen Sie jeweils veranschlagen für Schreiben, Daten auswerten, Daten erheben, Experiment realisieren, Experiment planen, Fragestellung in die Literatur einbetten, Fragestellung konkretisieren und Hypothesen ableiten, Expose schreiben.

Literaturrecherche für die Bachelorarbeit

Literatur lässt sich auf viele Weisen finden. Wichtig ist, dass sie zuverlässig ist. Wikipedia, Zeitschriftenartikel oder Romane haben in deinem Literaturverzeichnis nichts zu suchen –außer du schreibst beispielsweise eine Medienanalyse über einen aktuellen Bestseller.

Die Literaturrecherche funktioniert vom Allgemeinen zum Speziellen. Daher ist das Internet eine gute Grundlage, um zu sehen was es zu dem Thema gibt. Wikipedia verweist in den Artikeln für gewöhnlich auf die Quellen, auch diese können gegebenenfalls sinnvoll für dich sein. So findest du schnell Monographien, Sammelbänder, Paper oder Studien, die sich mit deinem Thema auseinandersetzen und die du verwenden kannst. Je neuer das Werk ist, desto besser!

Im Internet wirst du zwar fündig und kannst auch schon einzelne Titel heraussuchen, aber du wirst wohl nicht drumherum kommen, der Bibliothek deiner Uni einen Besuch abzustatten, um sie auch abzuholen. Das ist aber auch gar nicht so schlecht, denn dort kannst du mit den Mitarbeitern reden, die dich bei deiner Suche auch gerne unterstützen. Natürlich nehmen sie sie dir nicht ab, aber helfen dir, Werke zu finden, die du alleine vielleicht nicht gefunden hättest.

Außerdem lohnt es sich, möglichst viele Datenbanken zu durchforsten. Die Bibliothek deiner Uni sollte dabei nur die erste Anlaufstelle sein. Städtische und Landesbibliotheken können dir eventuell noch ganz andere Bücher zur Verfügung stellen und auch Online-Archive haben bestimmt etwas für dich dabei.

Studiendesign der Bachelorarbeit

Führst du im Rahmen deiner Bachelorarbeit eine Studie durch, ist sie die Grundlage, um deine Fragestellung zu beantworten. Das Studiendesign beschreibt dabei, wie genau die Studie abläuft und sollte sorgfältig geplant sein, denn du kannst es im Nachhinein nicht mehr ändern.

Da du mit deiner Studie eine spezifische Fragestellung beantworten willst, wird das Studiendesign daran angepasst. Du solltest dich also fragen, wie du herausfinden kannst, was du wissen willst. Grundsätzlich hast du dabei die Möglichkeit, qualitativ oder quantitativ vorzugehen. Qualitative Methoden sind meist flexibler, das Erkenntnisinteresse ist eher explorativer Natur, das heißt du bist offen gegenüber neuen Aspekten und findest vielleicht auch Dinge heraus, denen die Wissenschaft noch keine Aufmerksamkeit geschenkt hat. Quantitative Studien hingegen sind knallhart, ihnen liegen klare Hypothesen zugrunde und sie verfolgen ein Erkenntnisinteresse, wollen also kausale Zusammenhänge offenlegen oder vom Kleinen aufs Große schließen.

In dem Zusammenhang solltest du dir auch Gedanken darüber machen, wie groß deine Stichprobe sein muss, wen du überhaupt befragen willst und wie du deine Zielgruppe für die Studie gewinnst. Außerdem musst du dir Gedanken darüber machen, was du messen musst, um

deine Fragestellung zu beantworten und wie du das misst. Fragebögen sind auch die gängigste Variante und finden sich bei fast jeder Studie und lassen sich leicht online gestalten, während die Teilnehmer für eine Labormessung extra kommen müssen.

Du siehst, das Studiendesign ist eine zentrale Frage, die sich nicht schnell beantworten lässt. Es muss exakt sein und mögliche Fehlerquellen müssen weitestgehend ausgeschlossen werden. So sollten beispielsweise Fragen klar formuliert sein und keinen Raum für Missverständnisse lassen. Wie beim Thema der Bachelorarbeit handelt es sich hierbei um einen Prozess, der sich über einige Zeit erstrecken kann und den du zusammen mit deinem Betreuer ausarbeitest.

Anmeldung und Bearbeitungszeitraum

Der letzte formale Schritt, bevor die Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit offiziell beginnt ist die Anmeldung. Auch hier legt jede Universität individuelle Bedingungen fest. Voraussetzungen, um deine Bachelorarbeit anmelden zu können, sind in der Regel eine Mindestanzahl an ECTS Punkten, manchmal auch, dass du bereits an bestimmten Kursen teilgenommen hast.

Die Anmeldung beinhaltet wichtige Angaben zu deiner Bachelorarbeit und dir. Dazu gehören wesentliche Daten über dich, deutscher und englischer Titel (für dein englisches Bachelor-Zeugnis) deiner Arbeit sowie die Namen und Unterschriften des Erst- und Zweitgutachters. Diese Daten sind fix und sobald du deine Arbeit angemeldet hast, kannst du deinen Titel nicht mehr oder nur auf Antrag ändern. Bestimmt gibt es bei dir an der Universität ein entsprechendes Formular, das du ausfüllen musst. Dieses musst du schließlich mit allen geforderten Unterlagen beim Sekretariat deines Studiengangs oder direkt beim Prüfungsamt der Universität abgeben.

Wie gesagt beginnt jetzt die offizielle Zeit, die dir zur Bearbeitung deiner Bachelorarbeit zur Verfügung steht. Diese variiert je nach Universität, beträgt aber meistens zwischen 2 und 4 Monaten. Manch eine Prüfungsordnung weist explizit darauf hin, dass du mit deiner Bachelorarbeit nicht anfangen darfst, bevor du sie nicht angemeldet hast. Schließlich ist es nicht Sinn der Sache, ein Jahr oder länger daran zu arbeiten. **Bitte beachte dies und vergewissere dich frühzeitig, wie es in deinem Fall aussieht.**

Auf jeden Fall solltest du vermeiden, mit der Anmeldung auch deine Bachelorarbeit abzugeben oder sogar die Bachelorarbeit abgeben zu wollen, ohne sie überhaupt angemeldet zu haben. Zwischen Anmeldung und Abgabe sollte ein vernünftiger Zeitraum liegen, der ausreichend ist, um die Bachelorarbeit zumindest schriftlich auszuarbeiten.

Schreibphase in der Bachelorarbeit

Kommen wir nun zur Schreibphase. Es wird viel Wert auf wissenschaftliche Standards gelegt, das bedeutet, dass wissenschaftliche Quellen herangezogen werden, diese korrekt als solche im Text markiert sind und die Sprache eindeutig und exakt ist. Durch deine bisherige Vorbereitung weißt du ganz genau, worauf es jetzt ankommt und kannst zügig loslegen.

Der exakte Aufbau ist abhängig von der Art und dem Thema der Bachelorarbeit. Wir haken mit dir die Punkte ab, die in keiner Bachelorarbeit fehlen dürfen, du optimierst und verfeinerst sie dann für deine Bachelorarbeit. Die typischen Bestandteile einer Bachelorarbeit sind (fett markierte Punkte sind Pflicht bei jeder Bachelorarbeit):

- **Deckblatt**
- Vorwort
- Abkürzungsverzeichnis
- **Inhaltsverzeichnis**
- **Bearbeitung der Fragestellung**
 - **Einleitung**
 - **Hauptteil**
 - **Fazit**
- **Literaturverzeichnis**
- Anhang
- Abbildungs- und Tabellenverzeichnis
- Sperrvermerk
- Danksagung
- **Eidesstattliche Erklärung**

Wir beginnen hier mit dem wichtigsten Teil, der Bearbeitung der Fragestellung. Auf alles drumherum gehen wir im Anschluss ein. Beim Schreiben von umfangreichen Texten bietet es sich oft an, mit dem Hauptteil anzufangen und die Einleitung erst einmal außen vor zu lassen. Wir gehen aber chronologisch vor und zeigen dir erst einmal, was du bei der Einleitung beachten solltest.

Die Einleitung einer Bachelorarbeit – Wozu das Ganze?

Wie der Name schon sagt, soll die Einleitung den Leser in ein Thema einführen. Sie ist der Anfang des eigentlichen Textteils und die Leser erfahren hier schon sehr viel über den weiteren Inhalt. Trotzdem darfst du nicht zu viel vorwegnehmen, stattdessen willst du den Leser neugierig machen. Auch wenn es sich um eine wissenschaftliche Arbeit handelt, darfst du hier ruhig etwas Spannung aufbauen.

Was gehört aber alles in die Einleitung der Bachelorarbeit rein? Inhaltlich kannst du dich an deinem Exposé orientieren, denn auch gibst du deinen Lesern **einen Überblick über die komplette Arbeit**. Du erklärst, warum dein Thema wichtig ist und wie du darauf gekommen bist. Du legst also die Problemstellung dar, aus der sich deine Fragestellung ergibt. Hier zeigst du auch, wie und warum du dein Thema eingegrenzt hast. Stell dir am besten vor, du musst

jemandem erklären, warum es besser ist, sich genau diesen einen Teilaspekt anzusehen, anstatt das gesamte Problem auf einmal.

Ebenso informierst du deine Leser über **die Zielsetzung der Bachelorarbeit**. Die ergibt sich schon aus der Fragestellung, aber du kannst sie noch präzisieren, indem du beschreibst, was du herausfinden willst und wozu das gut ist. Geht es dir zum Beispiel darum, eine Theorie gegenüber anderen als besonders gute Alternative herauszustellen oder willst du Handlungsempfehlungen für Unternehmen herausarbeiten?

Und wie hast du die Fragestellung bearbeitet? Erkläre deinen Lesern, warum du welche Methoden angewendet hast. Natürlich alles eher grob, du sollst hier nicht das Studiendesign haarklein beschreiben. Aber du kannst beispielsweise erläutern, wieso du eine Studie durchgeführt hast und dich nicht ausschließlich auf Literatur stützt.

Länge der Einleitung

Wie lang die Einleitung sein soll, ist abhängig von dem gesamten Umfang der Bachelorarbeit. Einige sprechen von 5%, andere von 10% und wieder andere von 15%. Bei 40 Seiten wären das **also 2-6 Seiten für die Einleitung**. Daran kannst du dich gut orientieren, denn letztlich muss die Einleitung eine angemessene Länge haben: Es muss alles drin sein, was reingehört, ohne viel vorwegzunehmen.

Die Einleitung einer Bachelorarbeit lässt sich gegen Ende am leichtesten schreiben, weil du hier bereits kurz umreißt, was in der Arbeit thematisiert wird. Musst du aber erst noch den Hauptteil und den Schluss schreiben, ist das gar nicht so einfach, denn es kann sich noch vieles ändern. Daher empfiehlt es sich, mit der Einleitung erst anzufangen, wenn der Großteil schon fertig ist. Gehörst du aber zu den Menschen, die lieber alles der Reihe nach machen, dann kannst du auch mit einer vorläufigen Version der Einleitung anfangen. Du wirst aber kaum drumherum kommen, sie am Ende noch einmal zu überarbeiten.

Angelehnt an <https://www.campusjaeger.de/karriereguide/studium/bachelorarbeit-zeitplan#einleitung>

